

- 11:30 Rekonstruktive Beratungsforschung und Theoriebildung
 Prof. Dr. Nina Wyssen-Kaufmann, FH Bern
- Sektion II: Methoden professionellen Handelns**
- 9:30 Zur Relevanz der Objektiven Hermeneutik für das (sozial-)pädagogische Fallverstehen
 Prof. Dr. Detlef Garz/Dr. Uwe Raven, Uni Mainz
- 10:15 Zur Bedeutung rekonstruktiver Methoden für die professionelle Handlungspraxis
 Prof. Dr. Regina Rätz, ASH Berlin
- 11:00 Kaffeepause
- 11:30 Ethnografische Zugänge im Rahmen des forschenden Lernens
 Prof. Dr. Michael Appel, HS Nürnberg
- Sektion III: Rekonstruktive Wissensbildung und Fallrekonstruktion**
- 9:30 **Interpretationsworkshop A:**
 „Fallrekonstruktive Soziale Arbeit“ – Zum methodischen Umgang mit Protokollen aus der professionalisierten Praxis
 Prof. Dr. Klaus Kraimer/Lena Altmeyer, M.A./Svenja Marks, M.A., HTW Saar
- 9:30 **Interpretationsworkshop B:**
 Fallrekonstruktion und Generalisierung in der soziolinguistischen Prozessanalyse. Beispiele aus aktuellen Forschungsprojekten
 Dr. Anja Wildhagen/Dr. Carsten Detka, Uni Magdeburg
- Resümee der Tagung**
- 12:15 Prof. Dr. Andreas Hanses, Uni Dresden
 Prof. Dr. Silke Bartmann, HS Emden
- 13:15 Ende der Tagung

Veranstalter:

Katholische Hochschule NRW, Abt. Münster

Tagungsleitung:

Prof. Dr. Walburga Hoff, KatHO NRW, Abt. Münster
 Prof. Dr. Birgit Bender-Junker, EH Darmstadt
 Prof. Dr. Klaus Kraimer, HTW Saar

in Kooperation mit dem Netzwerk „Rekonstruktive Soziale Arbeit – zur Entwicklung von Forschung, Lehre und beruflicher Praxis“

Anmeldung und Informationen:

Bitte melden Sie sich bis zum 15.09. verbindlich über die Mailadresse rekonstruktive.wissensbildung@katho-nrw.de unter Angabe von „Name, Vorname, Adresse, E-Mail, Telefon, Institution“ an.

Tagungsgebühr:

70 Euro /25 Euro (ermäß. für Studierende)

Die Tagungsgebühr ist nach Bestätigung Ihrer Anmeldung auf das Konto mit der IBAN: DE39 3706 0193 0010 7730 16, BIC: GENODED1PAX unter dem Verwendungszweck „KST 70001 Tagung Rekonstruktive Wissensbildung“ zu entrichten.

Alle weiteren Informationen zur Tagung unter: www.rekonstruktive-wissensbildung.de

in Kooperation mit:



mit freundlicher Unterstützung durch:



→ → www.katho-nrw.de

→ **Rekonstruktive Wissensbildung**
 Historische und gegenwärtige Perspektiven einer gegenstandsbezogenen Theorie der Sozialen Arbeit

Tagung an der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Münster
 27. bis 29. November 2014

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
 - Abteilung Münster -
 Piusallee 89 . D-48147 Münster
 Tel.: +49 (0) 251-41767-0 . Fax: +49 (0) 251-41767-52
 E-Mail: info.muenster@katho-nrw.de . www.katho-nrw.de/muenster



- Sozialwesen
- Gesundheitswesen
- Theologie
- Studium & Lehre
- Forschung
- Weiterbildung
- International

Rekonstruktive Wissensbildung

Historische und gegenwärtige Perspektiven einer gegenstandsbezogenen Theorie der Sozialen Arbeit

Rekonstruktive Sozialforschung hat sich seit den 1990er Jahren in der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit zunehmend etabliert. Dies spiegelt sich zum einen in der Präsenz qualitativ-rekonstruktiver Forschungsansätze, zum anderen in der steigenden Relevanz für den Erwerb einer reflexiven Professionalität.

Dagegen wird dieser Typ der Wissensbildung bislang kaum mit der gegenwärtigen Theorieentwicklung systematisch in Verbindung gebracht. Das verwundert insofern, als rekonstruktive Wissensbildung insbesondere auf jene Fragen Antworten bereithält, die sich Sozialer Arbeit als Handlungswissenschaft stellen. Rekonstruktive Zugänge erschließen Wissensbestände bzw. vermögen es, Phänomene sozialer Lebenspraxis analytisch zu durchdringen und in theoretische Modelle zu übersetzen. Dabei liegt das Potential rekonstruktiver Wissensbildung sowohl darin, gegenstandsbezogene Theorien mittlerer Reichweite zur Verfügung zu stellen als auch einen programmatischen Entwurf zu begründen, der sich unmittelbar an den Gegenstand der Sozialen Arbeit anschmiegt und ihn begrifflich transzendiert.

Auf der Tagung wird „Rekonstruktive Wissensbildung“ unter vier Aspekten thematisiert: Erstens sollen Herausforderungen aufgeklärt werden, die eine gegenstandsbezogene Theoriebildung in der Sozialen Arbeit beinhalten. Zweitens wird den historischen Entwicklungslinien nachgegangen. Drittens und viertes wird beleuchtet, wie diese Form der Wissenserzeugung sowohl für die gegenwärtige und zukünftige Theorieentwicklung als auch für den Erwerb eines wissenschaftlichen und professionellen Habitus wirksam werden kann.

Donnerstag, 27. November 2014

12:30	Anmeldung Tagungsbüro
13:30	Stehcafé
14:30	Eröffnung Prof. Dr. Peter Berker, Rektor der KatHO NRW Prof. Dr. Rita Paß, Dekanin des Fachbereichs Sozialwesen der KatHO NRW, Abt. Münster
	1. Zum Potenzial rekonstruktiver Wissensbildung für die Theorieentwicklung in der Sozialen Arbeit
15:00	Rekonstruktive Wissensbildung – Historische und gegenwärtige Perspektiven einer gegenstandsbezogenen Theorie der Sozialen Arbeit Prof. Dr. Walburga Hoff, KatHO NRW, Abt. Münster
15:45	Praxeologische Empirie und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit. Inskription und Deskription sozialpädagogischer Erfahrungsberichte Prof. Dr. em. Reinhard Hörster, Uni Halle
16:30	Kaffeepause
	2. Rekonstruktive Wissensbildung in der historischen Sozialpädagogik - und Sozialarbeitsforschung
17:00	Vom Verfall des Verstehens – oder: warum Hermann Nohls Frage nach den Schwierigkeiten, „die das Kind hat“, heute kaum noch jemanden zu interessieren scheint Prof. Dr. Christian Niemeyer, Uni Dresden
17:45	Sozialpädagogisches Denken und Normativität. Rückblicke auf die Soziale Arbeit als Disziplin bei Carl Mennicke Prof. Dr. Birgit Bender-Junker, EH Darmstadt
19:00	Duo Tangoyim: Klezmer, Jiddische Lieder und Tangos

Freitag, 28. November 2014

9:00	Rahmenprogramm
9:15	Kommentar zum ersten Tagungstag Prof. Dr. Carsten Müller, HS Emden
9:30	Theorie der Empirie – Historische Vergewisserungen und Überlegungen zu einer forschungs-basierten Theoriebildung in der Sozialen Arbeit Prof. Dr. Werner Thole, Uni Kassel
10:15	Jane Adams, Mary Richmond und Alice Salomon: theoriesystematische Zusammenhänge Prof. Dr. Rita Braches - Chyrek, Uni Bamberg
11:00	Kaffeepause
11:30	Rekonstruktive Forschung und Theoriebildung in der frühen US-amerikanischen Sozialarbeit Dayana Lau, Dipl. Päd., Uni Halle
12:15	Die Konstruktion von Heim, Erziehung und Profession. Verhandlungen zur Heimerziehung in Ausbildung und Fachdiskursen in der Schweiz (1950-1990) Prof. Dr. Gisela Hauss, FH Nordwestschweiz
13:00	Mittagspause
	3. Rekonstruktive Wissensbildung und Theorieentwicklung in der Sozialen Arbeit
14:30	Kommentar zur Historischen Sozialpädagogik- und Sozialarbeitsforschung Prof. Dr. Ingrid Mieth, Uni Gießen
14:45	Theoriebildung zwischen Exploration und Konsolidierung Prof. Dr. Peter Sommerfeld, HS Nordwestschweiz
15:30	Erkenntnisgenerierung in der Sozialarbeitsberatung im Vergleich zur medizinischen Beratung Prof. Dr. em. Fritz Schütze, Uni Magdeburg

16:15	Kaffeepause
16:45	„Theorien der Sozialarbeit(er_innen)“ – Fragen und Antworten aus der Perspektive einer rekonstruktiven Sozialarbeitsforschung Prof. Dr. Gerhard Riemann, HS Nürnberg
17:30	Fallrekonstruktive Soziale Arbeit Ansätze – Methoden – Optionen Prof. Dr. Klaus Kraimer, HTW Saar
18:30	Mitgliederversammlung des Netzwerkes „Rekonstruktive Soziale Arbeit – zur Entwicklung von Forschung, Lehre und beruflicher Praxis“

Samstag, 29. November 2014

	4. Rekonstruktive Wissensbildung in der Disziplin und der Profession Sozialer Arbeit (Sektionen I-III)
9:00	Kommentar zu „Rekonstruktive Wissensbildung und Theorieentwicklung“ Prof. Dr. Ulrike Nagel, Uni Magdeburg
	Sektion I: Theoriebildung und Disziplinentwicklung
9:30	Rekonstruktive Evaluationsforschung und Theoriebildung Prof. Dr. Dieter Filsinger, HTW Saar
10:15	Rekonstruktion Sozialer Arbeit als Konzept Sozialer Arbeit Prof. Dr. Bettina Völter, ASH Berlin
11:00	Kaffeepause